

Enjott Schneider

The Birth of Light out of the Darkness

A commentary on the „Messiah“ of G.F. Haendel
für Chor und Orchester

Partitur / full score



VS 4311

Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.

Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen der GEMA mitzuteilen.

Copyright 2022 by Strube Verlag, München

Umschlag: Petra Jerčić, München. Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Enjott Schneider
The Birth of Light out of the Darkness

A commentary on the „Messiah“ of G.F. Haendel
für Chor und Orchester

Für Mark Mast – in alter Freundschaft

Kompositionsauftrag der „Bayerischen Philharmonie“ als musikalischer Prolog
zu einer Aufführung des Händelschen „Messiah“

Dauer / Duration

7 Minuten

Besetzung

Chor (SATB)
2 Trompeten, Cembalo, Percussion (Pauken, Triangel, hängende Becken, Claves)
Violine 1-3, Viola 1-2, Violoncello 1-2, Kontrabass

Orchestration

Choir (SATB)
2 Trumpets, Cembalo, Percussion (Timpani, Triangle, Suspended Cymbals, Claves)
Violin 1-3, Viola 1-2, Violoncello 1-2, Double Bass

Uraufführung

11. November 2022 im Herkules-Saal München mit dem Chor und Orchester der „Bayerischen Philharmonie“, Leitung: Mark Mast.

Premiere

November 11, 2022 in the Herkules-Saal Munich with the choir and orchestra of the „Bavarian Philharmonic“, conducted by Mark Mast.

Vorwort

Dieser musikalische Kommentar zum „Messiah“, einem der Monumentalwerke der abendländischen Geistlichen Musik, ist von Stefan Zweigs Novelle „Händels Auferstehung“ aus seinem Buch „Sternstunden der Menschheit“ (1927) inspiriert. Es geht um den archetypischen Weg aus der Nacht zum Licht: nach Händels schwerer Krankheit entstand der „Messiah“ wie in einer Eruption des Unbewußten, des Transpersonalen... und symbolisiert den Christusweg in einer allgemeingültigen Weise. Das berühmte „Halleluja“ ist eine Weltchiffre des Lichts geworden.

„Birth of the Light“ kann bei einer Aufführung des Händelschen „Messiah“ mit seinen sieben Minuten als kontrastierendes Innehalten als Prolog gespielt werden: es hat dieselbe Besetzung und endet in der Tonalität auf E um dann nahtlos in die Händelsche Ouvertüre überzugehen.

Preface

This musical commentary on the „Messiah“, one of the monumental works of Western sacred music, is inspired by Stefan Zweig's novella „Handel's Resurrection“ from his book „Sternstunden der Menschen“ (1927). It's about the archetypal path from night to light: after Handel's serious illness, the „Messiah“ arose as if in an eruption of the unconscious, the transpersonal... and symbolizes the path to Christ in a universal way. The famous „Hallelujah“ has become a world cipher of light.

„Birth of the Light“ can be played as a prologue in a performance of Handel's „Messiah“ with its seven minutes as a contrasting pause: it has the same instrumentation and ends in the tonality of E and then flows seamlessly into Handel's overture.